

**Jahresbericht 2024 des
Amtes der Tiroler Landesregierung
Abteilung Sport**



Inhaltsübersicht

- Simone Larcher – neue Vorständin der Abteilung Sport** 305
- Ab Juli 2024 übernimmt ehemalige Schisportlerin Vorstand in Stams** 305
 - „Lust auf Leistung, Lust auf Spitzensport“ 305
- Das Nachwuchskompetenzzentrum Tirol – Serviceleister für den Tiroler Nachwuchssport** 306
 - Leistungssportschulen SportBORG Innsbruck und SportHAS Innsbruck..... 306
 - Erfolgreiche Absolvent*innen 307
 - Umfeldbetreuung 307
 - Talentescouting Tirol 307
 - Zusammenarbeit mit den Sportmittelschulen Tirols 307
 - Portfolio von Nachwuchsleistungssport Tirol und seine Erfolge für den österreichischen Spitzensport 307
 - Zusammenarbeit mit Institutionen in Tirol 308
 - Ausblick 308
- Das Gender Trainee Programm am Nachwuchskompetenzzentrum Tirol** 308
- Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum** 309
- Euregio Sport Camp** 311
- „Rolli-taugliche Wanderwege“** 311
- Ski Mittelschule Neustift – Ziele und Angebot** 311
- Sport Event Strategie Tirol** 313



Tiroler Meisterfeier

Simone Larcher – neue Vorständin der Abteilung Sport

Seit August 2024 lenkt Simone Larcher die Geschicke der Abteilung Sport des Landes Tirol – eine Aufgabe, die sie mit Leidenschaft und Weitblick angeht.

Der Sport war schon immer ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, und ist es für sie und ihr Wohlbefinden essentiell, sich so viel wie möglich – bestenfalls in unserer wunderbaren Natur – zu bewegen. Jetzt, so Simone Larcher, könne sie ihre berufliche Expertise mit ihrer privaten Leidenschaft verbinden.

Die Juristin blickt auf eine vielseitige Karriere im Landesdienst zurück, die von der intensiven Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen über die Tätigkeit als Referentin in einem Regierungsbüro bis hin zur Leitung der Organisationseinheit für Corona-Entschädigungen reicht.



Simone Larcher

Die Bekleidung der Position der Vorständin der Abteilung Sport stellt Simone Larcher zweifelsohne vor neue Herausforderungen. Bekanntermaßen ortet man hinsichtlich der Sportinfrastruktur in Tirol vielerorts großen Investitionsbedarf, um allen Sportbegeisterten und den heimischen Prof-Athlet*innen moderne Bedingungen bieten zu können. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Budgetknappheit, erfordern notwendige Ermessenentscheidungen besonderes Feingefühl.

Neben einer angemessenen und wohlgedachten Weiterentwicklung der Tiroler Sportinfrastruktur legt die Vorständin großen Wert darauf, den Breitensport zu fördern sowie ganz besonders in Kindern und Jugendlichen die Freude an der Bewegung zu wecken. Aus ihrer Sicht muss sich im Verständnis der Bevölkerung viel mehr verfestigen, dass Sport nicht nur gesund ist, sondern auch soziale Kompetenzen und den Gemeinschaftssinn stärkt.

Gemeinsam mit ihrem engagierten und bestens mit der Materie vertrauten Team wird Simone Larcher an der Umsetzung der Ziele arbeiten.

Ab Juli 2024 übernimmt ehemalige Schisportlerin Vorstand in Stams

Als ehemalige Absolventin des Schigymnasiums Stams weiß Marlies Raich ganz genau, worauf es in der Ausbildung künftiger Schisportler*innen ankommt. Auf Antrag der Tiroler Landesregierung wurde sie daher als neue Vorständin des Vereins „Internatsschule für Schisportler*innen Stams“ bestellt. Bildungslandesrätin Cornelia Hagele gratulierte ihr im Rahmen eines Besuchs vor Ort zu ihrer neuen Aufgabe: „Ich freue mich, dass wir mit Marlies Raich eine ehemalige Schiliegende und Absolventin des Schigymnasiums Stams für die Vorstandsposition gewinnen konnten. Sie bringt alle Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit durch ihre Expertise im Schisport und ihre persönliche Erfahrung in den Anforderungen an junge Sportlerinnen und Sportler in der Ausbildung mit. Ich wünsche ihr daher alles Gute für ihre Funktion als Vorstandsmitglied.“

Das Land Tirol ist ordentliches Mitglied des Vereins „Internatsschule für Schisportler*innen Stams“. Weitere Mitglieder sind unter anderem auch der Bund und das Stift Stams. Der Vorstand besteht aus zwei von den Mitgliedern Land Tirol und Stift Stams zu bestellenden Personen, die jeweils für fünf Jahre tätig sind. Auf Antrag der Tiroler Landesregierung folgt ab Juli 2024 Marlies Raich dem derzeitigen Vorstand Paul Ganzenhuber als Vorständin des Vereins. Seit Juli 2023 wurde zudem Herbert Hauser als Vorstandsmitglied bestellt.



Vorständin Marlies Raich (mit MinR Wolfgang Souczek, Abt German Erd, LRin Cornelia Hagele, Marlies Raich, Vorstand Paul Ganzenhuber und ehemaliger Vorstand Josef Unterlechner; v.li.)

„Lust auf Leistung, Lust auf Spitzensport“

Für Spitzenleistungen braucht es Ausdauer, Willen, Talent und Zeit – und eben „Lust auf Leistung“. Denn allen voran braucht es echte Leidenschaft, um im Spitzensport bestehen zu können. Insgesamt 175 Schülerinnen



Vorstand HR Dr. Herbert Hauser und Dir. Mag. Harald Haim (mit Mario Stecher, HR Mag. Arno Staudacher, Dir. Mag. Harald Haim, HR Dr. Herbert Hauser; v. li.)

und Schüler absolvieren derzeit ihre Ausbildung am Schigymnasium Stams. Den Slogan der Schule „Lust auf Leistung“ tragen sie alle in sich. Sei es auf der Sprungschanze, im Riesentorlauf, beim Freeski und Snowboarden oder im Langlauf.

„Junge Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler stehen in ihrer Bildungs- und Berufswahl vor der großen Herausforderung in der Vereinbarkeit von Training und Ausbildung. Sport und Bildung sollen sich jedoch keinesfalls ausschließen. Am Schigymnasium Stams erhält der Tiroler Nachwuchs eine fundierte Ausbildung im Gymnasium oder in der Handelsschule, die sie optimal mit ihrer sportlichen Karriere vereinbaren können“, betont Bildungslandesrätin Cornelia Hagele. Nicht ohne Grund gilt das Internat in den Tiroler Bergen deshalb als die Wintersport-Kaderschmiede in den Alpen. Mit diesem dualen Ausbildungskonzept aus Schule und Sport wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, neben ihrer sportlichen auch eine schulische Karriere zu verfolgen. Dazu braucht es vor allem auch engagierte Pädagoginnen und Pädagogen sowie Trainerinnen und Trainer, welche die Jugendlichen in ihrem Traum vom Spitzensport tagtäglich unterstützen und sie auch in schweren Phasen motivieren. Zudem werden Werte wie Solidarität und Gemeinschaftsgefühl im Training und auch im Wettkampf besonders hervorgehoben.

Der reibungslose Ablauf und die Kombination von Schul- und Trainingsphasen stellt vor allem die Schulleitung vor eine große Herausforderung. Einen wichtigen Stellenwert in der Führung des Schigymnasium Stams nimmt dabei auch der Vorstand des Vereins „Internatsschule für Schisportler*innen Stams“ ein. „Die Verknüpfung von Bildung und Sport ist im schuladministrativen Alltag bestimmt nicht immer einfach. Für seinen unermüdlichen Einsatz als Schulleiter in über 19 Jahren gilt ein ganz besonderer Dank Herrn Direktor Arno Staudacher. In seiner Amts-

zeit wurden zahlreiche Weichen für die Zukunft der Ausbildung junger Nachwuchssportlerinnen und -sportler gestellt“, so LRin Hagele. „Zudem darf ich auch dem scheidenden Vorstand Paul Ganzenhuber für sein großes Engagement für das Schigymnasium Stams danken. Gleichzeitig gratuliere ich dem bisherigen sportlichen Leiter Harald Haim sowie Marlies Raich ganz herzlich zur Bestellung als neuer Direktor sowie neue Vorständin, die im kommenden Schuljahr in die Fußstapfen ihrer Vorgänger treten.“

Das Nachwuchskompetenzzentrum Tirol – Serviceleister für den Tiroler Nachwuchssport

Das Nachwuchskompetenzzentrum Tirol (NWKZ Tirol) hat im Jahr 2024 eine bedeutende Rolle in der Förderung von Talenten im Bereich des Leistungssports in Tirol und darüber hinaus gespielt. Das Zentrum vereint verschiedene Einrichtungen, Programme und Partnerschaften, die sich der Entwicklung von Sporttalenten widmen und den Übergang in den österreichischen Spitzensport unterstützen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die SportBORG Innsbruck und die SportHAS Innsbruck als Leistungssportschulen, die Talentescouting-Initiativen sowie die enge Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Institutionen.

Leistungssportschulen SportBORG Innsbruck und SportHAS Innsbruck

Das SportBORG Innsbruck (Bundes-Oberstufenrealgymnasium für Leistungssportler*innen) und die SportHAS Innsbruck (Handelsschule für Leistungssport) bieten Jugendlichen die ideale Möglichkeit, Leistungssport mit einer fundierten schulischen Ausbildung zu verbinden. Im Jahr 2024 haben diese Schulen ihre Rolle als Talentschmieden weiter gestärkt. Mit aktuell 272 Schülern und Schülerinnen aus 32 Fachverbänden werden so viele Talente wie noch nie zuvor in der 35-jährigen Geschichte an beiden Schultypen betreut. Das SportBORG bietet dabei eine gymnasiale Ausbildung, die sich auf die Förderung von jungen Leistungssportlern konzentriert, während die SportHAS eine praxisorientierte Ausbildung bietet, die sowohl den akademischen als auch den sportlichen Anforderungen gerecht wird. Beide Schulformen sind jeweils um 1 Jahr gestreckt, um den hohen sportlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Schüler dieser Einrichtungen profitieren von einer optimalen Betreuung durch die jeweiligen Fachverbände und deren Leistungszentren. Das Konzept der Schulen berücksichtigt eine ganzheitliche Förderung, die sowohl schulische als auch sportliche Spitzenleistungen fördert.



Gruppenbild der Sportler*innenwahl am SportBORG 2024 mit Ausbildungskordinator Andreas Pfister und Sportkordinator Benjamin Lachmann.

Erfolgreiche Absolvent*innen

Die Absolvent*innen des SportBORG und der SportHAS Innsbruck haben im Jahr 2024 zahlreiche Erfolge erzielt, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Unter den erfolgreichen Absolvent*innen befinden sich zahlreiche Athlet*innen, die in ihren jeweiligen Disziplinen im internationalen Spitzensport aktiv sind und Medaillen bei Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und den Olympischen Spielen gewonnen haben. Diese Erfolge unterstreichen die hohe Qualität der Ausbildung und die exzellente Betreuung durch das Nachwuchskompetenzzentrum vor Ort.

Erfolgreiche Absolvent*innen sind (Auswahl): Wolfgang und Andreas Linger (Rodeln), Jacob Schubert (Klettern), Vanessa Herzog (Eisschnelllauf), Bernadette Graf (Judo), Selina- und Madeleine Egle (Rodeln), Wolfgang Kindl (Rodeln), Nico Delle-Karth (Segeln), Laura Stigger (Mountainbike), Lisa Schulte (Rodeln), Simon Bucher (Schwimmen), Lorenz Koller (Rodeln), Nina Reithmayer (Rodeln), uvm.

Umfeldbetreuung

Ein entscheidender Aspekt der Nachwuchsförderung ist die ganzheitliche Trainingsumfeldbetreuung am NWKZ Tirol. Hierzu zählen nicht nur die schulische und sportliche Ausbildung, sondern auch die Betreuung der Athlet*innen im Bereich der mentalen Stärke, der Ernährung, durch Physiotherapie sowie deren medizinische Versorgung. Im Jahr 2024 wurde das Betreuungskonzept weiter ausgebaut, um den jungen Sportler*innen ein bestmögliches Umfeld für ihre Entwicklung zu bieten. Dabei arbeitet das NWKZ Tirol eng mit verschiedenen Institutionen und Expert*innen zusammen, um den Athlet*innen eine umfassende Unterstützung zu gewährleisten.

Links – unsere Umfeldbetreuung kurz für Eltern und Talente erklärt ...

- Sportmedizin
<https://www.youtube.com/watch?v=X0IzXjUZizU>
- Ernährung
<https://www.youtube.com/watch?v=yP2t0SZVJqU>
- Physiotherapie
<https://www.youtube.com/watch?v=jgeMAuddZk&t=30s>
- Psychologie
<https://www.youtube.com/watch?v=5c06PXimrks>

Talentscouting Tirol

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Nachwuchskompetenzzentrum Tirols ist das Talentscouting, das kontinuierlich neue Talente in Tirol aufspürt und fördert. Das Talentscouting in Tirol erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Volksschulen des Landes sowie mit den Fachverbänden. Es wird großen Wert daraufgelegt, Talente frühzeitig zu identifizieren und ihnen durch individuelle Förderung den Weg in den Leistungssport zu ebnet. Im Jahr 2024 wurden zahlreiche neue Talente aus verschiedenen Sportarten aufgenommen.

Zusammenarbeit mit den Sportmittelschulen Tirols

Das NWKZ Tirol arbeitet eng mit den Sportmittelschulen in Tirol zusammen, um den Jugendlichen bereits in jungen Jahren eine optimale Ausbildung im Leistungssport zu ermöglichen. Diese Kooperation ermöglicht es den Schüler*innen, in einem Umfeld zu lernen und zu trainieren, das sowohl akademisch als auch sportlich förderlich ist. Der Austausch und die Integration von Wissen und Erfahrungen aus verschiedenen Sportarten sowie die gezielte Vorbereitung auf die höheren Schulen (wie SportBORG und SportHAS) sind wesentliche Bestandteile der Zusammenarbeit.

Portfolio von Nachwuchsleistungssport Tirol und seine Erfolge für den österreichischen Spitzensport

Das Portfolio des Nachwuchsleistungssports in Tirol umfasst eine Vielzahl erfolgreicher Athlet*innen, die in verschiedenen Disziplinen hervorgetreten sind. Diese Erfolge tragen maßgeblich zum Erfolg des österreichischen Spitzensports bei und belegen, dass Tirol ein wahres „Talentschmiedeland“ für den österreichischen Sport ist. Im Jahr 2024 konnten auch viele Tiroler Athlet*innen bei internationalen Wettkämp-



Rodel Juniorennationalteam bei der YOG 2024 – alle Athlet*innen vom Nachwuchskompetenzzentrum Tirol – v.r.n.l. Physiotherapeut Philipp Knoll, Trainerin Sandra Lembergt, Victoria Gasser, Nina Lerch, Anna Lerch, Marie Riedl, Lina Riedl, Paul Socher, Moritz Schiegl, Johannes Scharnagl, Trainer Robert Manzenreiter, Cheftrainer Nachwuchs René Friedl

fen Medaillen und Qualifikationen für größere Events wie Weltmeisterschaften und Olympische Spiele erzielen.

Zusammenarbeit mit Institutionen in Tirol

Die erfolgreiche Entwicklung von Talenten am Nachwuchskompetenzzentrum Tirol ist nicht zuletzt der engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen zu verdanken. Hierzu zählen insbesondere:

- Olympiazentrum Innsbruck (OZ Innsbruck)
- ISAG Natters (Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus)
- Universität Innsbruck
- Fachverbände Tirols und deren Leistungszentren

Ausblick

Für das Jahr 2025 und darüber hinaus wird das Nachwuchskompetenzzentrum Tirol weiterhin seine Rolle als Förderer des österreichischen Spitzensports ausbauen. Durch innovative Programme im Talentescouting, die stetige Verbesserung der Ausbildungsstätten wie des SportBORG und der SportHAS Innsbruck und die enge Kooperation mit regionalen und nationalen Institutionen wird Tirol weiterhin eine zentrale Rolle in der Förderung des österreichischen Nachwuchssports spielen. Das erfolgreiche Konzept und die Zusammenarbeit aller Beteiligten bieten eine vielversprechende Grundlage für zukünftige Erfolge auf internationaler Ebene.

Das Gender Trainee Programm am Nachwuchskompetenzzentrum Tirol

Eine Erfolgsstory geht weiter . . .

Das *Nachwuchskompetenzzentrum Tirol (NWKZ Tirol)* hat sich seit seiner Gründung 2016 einen ausgezeichneten Ruf in der Förderung und Ausbildung von talentierten Nachwuchssportler*innen erarbeitet. Ein wichtiger Bestandteil in den letzten 4 Jahren ist das *Gender Trainee Programm* des Sportministeriums (BMKÖS), das junge Trainerinnen unterstützt und fördert, um in einer professionellen Umgebung praktische Erfahrungen zu sammeln und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln.



Team Tirol Leichtathletik

Das *Gender Trainee Programm* am NWKZ Tirol richtet sich speziell an Frauen, die eine Karriere im Leistungssportbereich als Trainerin anstreben. Ziel des Programms ist es, den Frauenanteil in der Trainer*innenlandschaft zu erhöhen und den Weg für die nächste Generation von Trainerinnen zu ebnet. Durch individuelle Betreuung und maßgeschneiderte Ausbildungsinhalte bietet das Programm den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich mit den Anforderungen des Trainerberufs auseinanderzusetzen und praxisnahe Erfahrungen zu sammeln.

Ein herausragendes Beispiel für den Erfolg dieses Programms ist *Olivia Raffelsberger*, die im Rahmen des Gender Trainee Programms als Leichtathletiktrainerin für die Talente an den Leistungssportschulen in Tirol die letzten 4 Jahre gearbeitet hat. Olivia Raffelsberger ist eine talentierte Trainerin, die sich durch ihre Fachkompetenz und ihr Engagement in der Leichtathletik auszeichnet. Ihr Weg führte sie über das *Ausbildungsprogramm A als sportartspezifische Trainerin*, welches als anspruchsvoll und umfassend gilt. Während dieser Ausbildung konnte

sie nicht nur ihre fachlichen Qualifikationen weiterentwickeln, sondern auch wertvolle praktische Erfahrungen im Traineralltag sammeln. Das Ausbildungsprogramm lief in enger Kooperation mit dem Tiroler Leichtathletikverband und dem Österreichischen Leichtathletikverband ab.

Ab April 2025 wird Olivia Raffelsberger als *Bundesstützpunkttrainerin Leichtathletik* am Nachwuchskompetenzzentrum Tirol tätig sein. In dieser Funktion wird sie eine zentrale Rolle in der Entwicklung und Betreuung von jungen Tiroler Talenten in der Leichtathletik übernehmen und mit anderen Experten des NWKZ Tirol zusammenarbeiten, um das österreichische Nachwuchstraining auf höchstem Niveau weiter voranzutreiben. Raffelsberger wird dabei eine Schlüsselposition in der Förderung von Nachwuchssportler*innen einnehmen, indem sie ihre Expertise in den Bereichen Trainingsplanung, -durchführung und -analyse einbringt.

Die Entscheidung, Olivia Raffelsberger als Bundesstützpunkttrainerin zu gewinnen, ist ein weiterer Schritt in der Stärkung des Geschlechtergleichgewichts im Leistungssport vor Ort. Sie ist ein Paradebeispiel für den Erfolg des Gender Trainee Programms, das jungen Frauen die Möglichkeit gibt, sich in einem traditionell männlich dominierten Bereich wie dem Leistungssport zu etablieren und eine führende Rolle zu übernehmen. Darüber hinaus profitieren die Talente vor Ort von Olivia Raffelsberger fachlicher Expertise und ihrer einfühlsamen Umgangsweise sehr.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das *Gender Trainee Programm* am *Nachwuchskompetenzzentrum Tirol* eine bedeutende Rolle bei der Förderung von Frauen im Sport spielt und talentierte Trainerinnen wie Olivia Raffelsberger zu wertvollen Führungspersönlichkeiten ausbildet. Ihre zukünftige Tätigkeit als Bundesstützpunkttrainerin wird nicht nur den Erfolg der Tiroler und Österreichischen Leichtathletik, sowie des NWKZ Tirols weiter stärken, sondern auch dazu beitragen, das Potenzial von jungen Leichtathletinnen und -athleten auf nationaler und internationaler Ebene weiter zu entfalten.



Portrait Olivia Raffelsberger MSC – Gender Trainee Programm

Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum

Das Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum wurde 2011 gegründet und ist eine Kooperation zwischen dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck und der Universität Innsbruck. Es dient der systematischen Förderung von Hochleistungs- und Nachwuchssportler*innen. Das Olympiazentrum verbindet Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen wie Sportwissenschaft, Physiotherapie, Sportpsychologie, Ernährung und Medizin. Ein hochqualifiziertes Team unterstützt akkreditierte Athlet*innen bei ihrem täglichen Training und ihrer Regeneration. Die Athlet*innen profitieren von einer gezielten und individuellen 1:1-Betreuung. Eine/ein hauptverantwortliche/r Trainer*in übernimmt hierbei die Gesamtkoordination und den Überblick über alle betreuungsrelevanten Aspekte. Waren es 2011 ca. 25 akkreditierte Athlet*innen, sind es 2024 im Olympiazentrum bereits 116 betreute Sportler*innen aus mehr als 20 unterschiedlichen Sportarten. Alle akkreditierten Athlet*innen haben ein gemeinsames Ziel: Das Erreichen von Spitzenleistungen und das Erzielen von Medaillen. Die Aufgabe des Olympiazentrum Tirol Innsbruck ist es, dabei zu helfen, diese Träume wahr werden zu lassen. Seit Gründung des Olympiazentrums konnten die betreuten Athlet*innen, sei es in olympischen aber auch nicht-olympischen Sportarten sowie Parasportarten, bereits mehr als 120 Medaillen bei Großevents (OS, WM, EM) erzielen.

Das Olympiazentrum bietet zudem Österreichischen und Tiroler Fachverbänden sowie Tiroler Schulen mit sportlichem Schwerpunkt die Möglichkeit einer Leistungsdiagnostik für die Bereiche Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer. Ziel ist die Überprüfung der wichtigsten konditionellen Fähigkeiten der jeweiligen Sportart. Die sich daraus ergebenden Längsschnittanalysen sind eine wichtige Grundlage für die Formulierung langfristiger Trainingskonzepte. Durch die Erstellung von sportmotorisch-konditionellen Normprofilen für verschiedene Altersstufen können Abweichungen vom optimalen Leistungszustand frühzeitig erkannt und entsprechend gegengesteuert werden.

Die Anbindung des Olympiazentrums an das Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck bietet auch die Möglichkeit, Erkenntnisse aus der sportwissenschaftlichen Forschung in das tägliche Training mit den Spitzensportler*innen zu implementieren. Schwerpunkte in der Forschungstätigkeit des Olympiazentrums liegen vor allem im Bereich der Talentforschung, der allgemeinen und spezifischen Leistungsdiagnostik, der Testgeräteentwicklung und der Verletzungsprophylaxe.

Der Höhepunkt im Jahr 2024 waren sicherlich die Olympischen Spiele in Paris, bei denen auch mehrere Trainer*innen des Olympiazentrums vor Ort ihre Athlet*innen anfeuerten. Besonders erfreulich waren natürlich die Bronzemedailles von Jakob Schubert und Jessica Pilz im Boulder/Lead-Bewerb in der Sportart Klettern, der fünfte Platz von Nadine Unge-rank im KK-Dreistellungsmatch sowie der zehnte Platz von Christina Schweinberger im Einzel-Radzeitfahren. Weitere herausragende Erfolge



David Hussl, Christoph Ebenbichler mit Jakob Schubert, Stefanie Brunner, Janine Flock

2024 erzielten Svetlana Moshkovich mit Gold bei der Paracycling-WM in Zürich und Eva Nagiller mit WM-Gold in Bern im Voltigieren.

Das vom Olympiazentrum veranstaltete *Trainerseminar Tirol* war auch 2024 ein voller Erfolg und wird im Frühjahr 2025 wiederum als Fortbildungsveranstaltung für Tiroler Verbands- und Vereinstrainer stattfinden.

Anfang November fand in Bregenz der jährliche Strategieausschuss des ÖOC mit den Vertretern der Olympiazentren sowie dem Sektionschef des BMKÖS statt. Im Rahmen dieses zweitägigen Treffens wurden unter anderem die Qualitätsrichtlinien für die Vergabe des Labels „Olympiazentrum“ überarbeitet.

In der Folgewoche stand die Evaluierung aller österreichischen Olympiazentren, so auch jenes in Tirol, von Seiten einer vom ÖOC eingesetzten Kommission statt. Der Evaluierungsbericht bestätigte die außerordentlich hohe Qualität der Betreuungsarbeit, wies aber auch auf das Verbesserungspotenzial der Trainings-Infrastruktur und des Personalstandes in Tirol hin. Mit Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem ÖOC, wird für weitere vier Jahre das Label „Olympiazentrum Austria“ verliehen.

Im Frühjahr 2024 wurde von den Österreichischen Olympiazentren über das ÖOC ein Antrag auf Geräteharmonisierung beim Ministerium eingereicht, der im Herbst genehmigt wurde. Dies führt zu einer wei-

teren Qualitätsverbesserung des Trainings bzw. der regenerativen Maßnahmen sowie bei der Behandlung von Verletzungen und Überlastungen. Die ersten Geräte trafen im Dezember 2024 im Olympiazentrum ein.

Seit 2024 spielt das Tiroler Olympiazentrum im Auftrag des ÖOC bei der Implementierung der Olympic Austria Athleten-Management-Plattform innerhalb der Olympiazentren und österreichischen Bundesfachverbänden eine zentrale Rolle. Die Plattform dient als flexibles Athleten-Management-Tool, welches Daten von Athlet*innen sammelt und visualisiert. Dabei erhalten Coaches detaillierte Einsichten zur Belastung, Leistung, Ernährung und Umfragen, um maßgeschneiderte Programme zu entwickeln, die jedem/r Athleten*in helfen, optimal vorbereitet und leistungsfähig zu sein.

Anfang Dezember 2024 nahmen Christian Raschner und Christoph Ebenbichler am ASPC Forum in Hongkong teil. Seit 2015 ist das Tiroler Olympiazentrum Mitglied der weltweiten Organisation von High Performance Center. Dabei konnten die beiden Herren aktuelle Leistungssportstrategien von führenden Sommersportnationen und Best-Practice-Beispiele von asiatischen Ländern kennenlernen. Im Rahmen des Forums fanden zudem zahlreiche Vorträge und Podiumsdiskussionen zu unterschiedlichen Themen des Leistungssports statt.

Euregio Sport Camp

Eine Woche voller Action, Sport und Spaß stehen Jahr für Jahr beim Euregio Sport Camp auf dem Programm. Durch das gemeinsame Training lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Sportarten kennen und haben die Möglichkeit, ihr Talent in der einen oder anderen sportlichen Disziplin zu entdecken. Die diesjährige Ausgabe fand von Samstag, 06. bis Samstag, 13. Juli 2024 in der Skimittelschule Neustift in Neustift im Stubaital - Tirol, statt. Die Teilnahme am Euregio Sport Camp war auch im Jahr 2024 60 jungen Sportlerinnen und Sportlern mit ausreichender körperlicher Grundausbildung der Jahrgänge 2010/2011/2012 vorbehalten.

In einer bunten und actionreichen Woche standen vor allem die Begegnungen im Fokus. So wurden schnell Freundschaften über die Landesgrenzen hinweg geknüpft und mögliche Herausforderungen, wie z. B. Sprachbarrieren, dank gemeinsamer Aktivitäten und der Unterstützung durch italienisch- und deutschsprachige Betreuerinnen und Betreuer überwunden. Verschiedene Exkursionen und interaktive Workshops mit Expertinnen und Experten rundeten die gemeinsame Woche ab.

Das Euregio Sport Camp wurde bereits zum neunten Mal von der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino in Zusammenarbeit mit den Sportämtern der drei Länder organisiert und bot den 60 Jugendlichen aus der Euregio eine spannende und abwechslungsreiche Sommerwoche.

Neben der Möglichkeit verschiedene Sportarten wie Fußball, Volleyball etc. auszuüben, standen auch erlebnisreiche Bergwanderungen, Ausflüge wie zum Beispiel zum Grawa Wasserfall über den Wilden Wasserweg, aber auch ein kultureller Ausflug in die Landeshauptstadt Innsbruck am Plan. Ein Abschlussfest rundete die vielseitige Woche ab und festigte neu errungene Freundschaften.

Die Betreuung erfolgte durch qualifiziertes Personal, welches garantierte, dass Stolpersteine wie etwa Sprachbarrieren aus dem Weg geräumt wurden und die Woche ein unvergessliches Erlebnis wurde.

„Rolli-taugliche Wanderwege“

Seit Frühjahr 2024 gibt es die Möglichkeit, Wanderwege auszeichnen zu lassen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Waldschutz wurde hierzu ein Konzept für die Klassifizierung von Wanderwegen für Menschen mit Mobilitätseinschränkung ausgearbeitet.

Als eine Maßnahme in Hinblick auf die UN- Behindertenrechtskonvention, aber auch mit der Vision eines inklusiven Tiroler Erholungsraums vor Augen, soll die Klassifizierung dazu beitragen, einen Teil der Wanderwege Tirols für möglichst alle Menschen zugänglich zu machen.

Die Wanderwege werden hierzu in Schwierigkeitsgraden eingestuft und mit einem Ausgangsschild beim Startpunkt bzw. mit weiteren



V. li.: Landesforstdirektor Josef Fuchs, LH Anton Mattle, Günter Salchner (Bgm Reutte) und Andreas Schreieck (Landschaftsdienst Land Tirol)

Wegweisern der jeweiligen Schwierigkeitsstufe ausgewiesen. Zusätzlich werden die Wegdaten aufgenommen und den Betreibern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Am 27. September 2024 fand die offizielle Eröffnung des rollstuhltauglichen Wanderweges im Bereich der Burgenwelt Ehrenberg am Schlosskopf im Beisein von Herrn Landeshauptmann Anton Mattle statt. „Die Schönheit unseres Landes soll für alle erlebbar sein“, betonte der Landeshauptmann.

Barrierefreie Wanderwege sind ein wichtiger Schritt für den Zugang zur Natur und zur Kultur, wobei auch Familien von ihnen profitieren.

Ski Mittelschule Neustift – Ziele und Angebot

Der Weg zur Weltspitze im Skirennlauf ist weit und zäh und erfordert von den Rennläufer*innen neben einem sehr hohen Maß an Talent und Können auch große Zielstrebigkeit und viel Durchhaltevermögen. Die Ski-Mittelschule begleitet die Nachwuchshoffnungen einen gewissen Abschnitt auf dem von ihnen angestrebten Weg „nach oben“ und stellt somit eine wichtige Station im sportlichen Werdegang der Skitalente dar. Die Karriere eines/einer Skirennläufer*in vom/von der Nachwuchs- zum/ zur Nachwuchsläufer*in umfasst viele Stationen. Am Anfang stehen als wichtigste sportliche Förderer die Eltern des Kindes und bald auch der Skiclub, durch welche den Kindern neben skitechnischer Fortbildung vor allem Freude am Skilauf und ein breites Bewegungsangebot vermittelt werden sollte. Ab dem Alter von 10 bis 14 Jahren kann bei entsprechender Leistung der Aufstieg in ein Bezirkskader oder Landeskader geschafft werden.



Das Internatsgebäude der Ski-Mittelschule in Neustift

Um in diesem Alter, in dem der Sport eine immer zentralere und zeitintensivere Rolle im Alltag der Schüler*innen spielt, die schulische Ausbildung und den Sport optimal kombinieren zu können, bietet sich die Ski-Mittelschule mit ihren organisatorischen, fachlichen und methodischen Möglichkeiten als Ausbildungsstätte an. Hier ist dafür gesorgt, dass nicht der kurzfristige Erfolg als oberstes Ziel gesehen wird, sondern dass auf die langfristige sportliche und vor allem auch schulische Entwicklung von Skirennläufer*innen Bedacht genommen wird.



Tirols Talente – voll konzentriert im Training

Die Liste der prominenten Absolvent*innen der Ski-Mittelschule Neustift bestätigt, dass es sich hierbei um eine absolute Erfolgsgeschichte handelt. So haben etwa Manfred Pranger, Stephan Eberharter, Tanja Schneider, Peter Rzehak, Christine Sponring, Kathrin Wilhelm, Harti Weirather, Georg Ager, Elisabeth Kirchler, Bernhard Gstrein, Georg Totschnig, Christoph Nösig, Anton (Jimmy) Steiner, Stephanie Moser, Alexandra Daum, Stefanie Köhle, Thomas Dreßen, Manuel Feller, Rosina Schneeberger, Stephanie Brunner u. v. a. m. die Schule im Stubaital besucht.



Höchste Aufmerksamkeit, wenn die Lehrer-/Trainer*innen den Tagesablauf erklären.



Von links: Thomas Rohregger, Reinhard Eberl, Ralf Roth, Sabrina Scheiber, Heiko Wilhelm und Martin Ebster

Sport Event Strategie Tirol

Im Jahr 2024 wurde die sog. Sport Event Strategie Tirol ins Leben gerufen. Sie stellt eine bedeutende Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die Tiroler Landesregierung zur Unterstützung, Steuerung und Förderung von Sport(groß)veranstaltungen im Land Tirol dar. Die Erarbeitung der Sport Event Strategie erfolgte unter Beteiligung zahlreicher (internationaler) Expert*innen aus Sport und Tourismus sowie weiteren relevanten Stakeholdern und unter Berücksichtigung eines Stimmungsbilds der Tiroler Bevölkerung.

Die Strategie nennt sechs Leitziele und Handlungsschwerpunkte für die systematische und zielgerichtete Weiterentwicklung des vorhandenen Sporteventsspektrums hin zu einer vielfältigen, wirkungsvollen und nachhaltigen Sporteventlandschaft in Tirol. Sie gibt Orientierung für die verantwortungsvolle Ausrichtung von Breiten- und Spitzensportveranstaltungen und die strategische Akquise und Nachnutzung sportlicher Großereignisse zur langfristigen, sportlichen, organisatorischen und infrastrukturellen Stärkung der Region.

Im Sinne einer „lernenden Strategie“ werden die Leitziele und Handlungsschwerpunkte regelmäßig auf ihre Wirksamkeit untersucht und weiterentwickelt. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Beteiligung aller politisch Handelnden sowie der Kernleistungsträger*innen und Veranstalter*innen erforderlich.

Die sechs Leitziele und Handlungsschwerpunkte lauten folgendermaßen:

- Optimierung der digitalen Prozesse zur Etablierung einer qualitätsgeprüften Datengrundlage zu Sportveranstaltungen in Tirol.
- Nutzung bestehender Sportanlagen sowie bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Modernisierung nach internationalen Standards.
- Schaffung von Anreizsystemen zur Umsetzung nachhaltiger, klimaschonend organisierter Sportveranstaltungen.
- Förderung des Breitensports durch zukunftsfähige Initiativen und Unterstützung von Sportvereinen in der Veranstaltungsumsetzung.
- Erfolgreiche Akquise wirkungsvoller Sportgroßveranstaltungen für Tirol und Sicherstellung deren zielgerichteter Nachnutzung.
- Vernetzung zwischen Sportveranstalter*innen, Leistungsträger*innen und der Wirtschaft zur Unterstützung von Zusammenarbeit und Wissenstransfer.

Grundlage für den strategischen Einsatz und die nachhaltige Nutzung von Sportveranstaltungen ist die Etablierung eines ganzheitlichen Wirkungsverständnisses und die gezielte Auswahl und Ausrichtung von Sportveranstaltungen. Der Blick ist dabei stets darauf gerichtet, im Einklang mit dem einhergehenden Potenzial übergeordneter Strategien und den Zielen im Land Tirol, den Tourismusregionen oder einzelnen Gemeinden zu sein.

Tirol will zukünftig Modellregion für nachhaltige Sportgroßveranstaltungen sein und verankert dafür mit der Sport Event Strategie Tirol Handlungsgrundsätze zur verantwortungsvollen Akquise und Ausrichtung von Großereignissen sowie die Gestaltung von Nachnutzungskonzepten im Förderwesen.

Bildnachweis

- S. 304: GEPA
- S. 305 li.: Privat
- S. 305 re.: Land Tirol
- S. 306: Schigymnasium Stams
- S. 307: NWKZ Tirol
- S. 308 li.: GEPA
- S. 308 re.: NWKZ Tirol
- S. 309: Simon Rainer/NWKZ Tirol
- S. 310: Olympiazentrum Tirol (4)
- S. 311: Land Tirol/Brandhuber
- S. 312: Ski Mittelschule Neustift (3)
- S. 313: TVB St. Anton am Arlberg/Hetfleisch